

O. II. 17<sup>e</sup> (Graec. 89).

Oris vom Wienerm König. Föpp; in Föpp's eigenhändigem  
Katalog Bl. 158<sup>r</sup>: Fragmentum Graecum ex Athenaeo; Gräbers  
Naucraticus Fol. Nr. 68; Gänzel Bz. 657<sup>b</sup>. — Fragm. of the Naucratic,  
englötet. Bl. 1<sup>r</sup> und 16<sup>v</sup> etwas geträumt, an dem Rändern  
Fünftigkeit zu sein. — Hand des 16. Jh., mit Zusätzen  
von verschiedenen anderen Händen des 16. Jh. — 16 von  
einer Hand des 16. Jh. mit Finta 1-15 nimmariatu Bl.

34,8 x 22 cm. Schriftgröße 22,1 x 12,2 cm. — Ungezeichnet.

30 Zeilen zwischen fünfzehn eingekreisten und auf zwei-  
zehnten eingekreisten Linien. — Eine besondere Orisstellung.

Zwischen 1886 und 1891 gefasst und mit gelbem Papier  
umflay und gefärbt. —

Vgl. Gami Omont, Catal. des mss. grecs des bibliof. de  
Paris Nr. 89.

Athenaeus Naucraticus, Deipnosophistae,  
liber XV, cap. 15 - 50, Graece. Fragmentum.

Vgl. Athenaei Deipnosophistae e recog. Augusti Heineke.

Vol. 3, Lips. 1859, pag. 216 - 257. Vgl. auch die Orisg. von

George Kiribal. Lips. 1887 ss.

Bl. 1<sup>r</sup> Vöberchrift von einer der ersten Hände: [ Ἐκ τῶν τῆς Δειπνο-  
σοφιστῶν Ἀθηναίου. 334. Ζήτει τὸν τὸ σημεῖον \*.

Die Vöberchrift entspricht auf die Orisg. von Jacobus  
Ladrotius, Basel; Bz. Waldar 1535.

Auf.: [ Ἐκ τῶν σαφιλῶν ἐν ᾧ εὐωχεῖτο τόπω ...

Bl. 15<sup>v</sup> fñt auf mit: καὶ τὸ καλὸν λασιῶν. πρὸ βλημᾶ<sup>es</sup> τῶς. ||

(= Orisg. Weinmari, Vol. 3, p. 257, z. 30). Das Wort bis

zum Füllfuß fällt. Bl. 15<sup>v</sup> die nächsten zwei Initialen sind  
Bl. 16 fñt laax.

Basel 16. Juli 1938.

Gustav Binz —